
ERFAHRUNGSBERICHT

Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien

Magistratisches Bezirksamt für den 22. Bezirk – Ordnungsverwaltung

Im Zeitraum vom 02.05.2023 - 14.07.2023

- Vorbereitung

Von Anfang an war klar, dass ich ein Praktikum bei einer Gastbehörde absolvieren muss. Ich habe mir schon einige Behörden überlegt, bis uns gesagt wurde, dass wir auch die Möglichkeit haben dieses Praktikum im Ausland zu absolvieren. Schon in der Schule wollte ich ein Auslandsjahr machen, habe mich aber nie getraut. Nachdem ich aber in der Hochschule den Vortrag zum Thema „Erasmus+“ von Herrn Dr. Wimmer hörte, wurde mir schnell klar, dass ich mein Praktikum im Ausland absolvieren möchte. Dabei wurde mir bewusst, dass es wohl meine „letzte Möglichkeit“ sein würde, 2,5 Monate in einem anderen Land zu leben. Da ich mir ein Gastpraktikum in einem Land, dessen Sprache ich nicht fließend spreche, nicht zutrauen und vorstellen konnte, fiel meine Entscheidung auf Österreich, genauer gesagt auf Wien. Nach Rücksprache mit meinem Ausbildungsleiter, schickte ich bereits im November 2021 eine Bewerbung an Herrn Dr. Wimmer (<https://jobs.wien.gv.at/praktika/studierende/>) und gab in meinem Schreiben als Präferenz die Ordnungsverwaltung an. Nach kurzer Zeit erhielt ich eine Zusage für ein unbezahltes Praktikum während meines gewünschten Zeitraums im Magistratischen Bezirksamt für den 22. Bezirk. Bei weiteren Fragen konnte ich mich jederzeit an Herrn Dr. Wimmer wenden.

Daraufhin habe ich mich für das Erasmus Programm beworben. Ich war überwältigt von der Menge an Unterlagen, die ich ausfüllen und nach Trier senden musste. Es gab aber glücklicherweise auf der Website meiner Hochschule eine ausführliche Checkliste und einen Ablauf, wann ich was auszufüllen und abzuschicken habe. Auch die Kommunikation zwischen Trier und mir war dank Frau Dr. Lena Schneider sehr angenehm und einfach.

Im weiteren Verlauf habe ich mich dann um eine Unterkunft gekümmert. Ich habe viele Wohnungen, Zimmer und Unterkünfte angeschaut. Ich musste etwas finden, wo ich mich wohlfühle, ich aber auch genug Platz habe und vor allem es nicht allzu teuer wird. Letztlich habe ich mich für das Wohnheim District Living ([District Living | Apartments in Vienna, Austria \(district-living.at\)](https://www.district-living.at/)) entschieden. Ich habe etwa 6 Monate vor Antritt des Praktikums Kontakt zum Wohnheim aufgenommen und auch die Abwicklung von Miete und Kautionsverleih verlief ohne Probleme.

Gemeinsam mit einer Kommilitonin buchte ich etwa einen Monat vor Beginn des Praktikums unsere Zugtickets von Koblenz bis nach Wien. Dies war deutlich günstiger als ein Flug, da wir zwei große Koffer und Taschen gepackt hatten.

Wir reisten am 29.04.2023 an um uns vor Beginn mit der Stadt und den ÖPNV vertraut zu machen.

In Wien ist das öffentliche Verkehrsnetz sehr gut ausgebaut. Es lohnt sich also direkt zu Beginn ein Monatsticket der Wiener Linien (31 Tage für 51€) zu kaufen. Damit stehen einem U-Bahn, Straßenbahn, Bus, etc. zur Verfügung.

- Gastbehörde

Wien nimmt innerhalb Österreichs eine Sonderstellung ein. Es handelt sich zugleich um die Bundeshauptstadt, um ein Bundesland und eine Gemeinde, eine sogenannte „Statutarstadt“. Wien wird in **23 Bezirke** gegliedert. Jeder Bezirk wählt seinen Repräsentanten, den Bezirksvorsteher.



Abbildung 1

https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Gemeindebezirke#/media/Datei:Vienna_administrative_divisions_-_Nmbrs.svg

Die Magistratischen Bezirksämter in Wien sind eine wichtige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Insgesamt gibt es in es den meisten Bezirken die dazugehörigen Bezirksämter, die für die Verwaltung der einzelnen Bezirke zuständig sind. Ein paar wenige sind jedoch an einem Standort zusammengelegt. Sie bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen und Aufgaben an, die das tägliche Leben betreffen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Magistratischen Bezirksämter in Wien gehört die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen. Auch die Anmeldung von Wohnsitzen und die Beantragung von Meldezetteln wird hier durchgeführt. Darüber hinaus sind die Bezirksämter auch für die Durchführung von Wahlen und Volksbegehren zuständig.

Neben diesen Aufgaben bieten die Magistratischen Bezirksämter in Wien auch eine persönliche Beratung vor Ort. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr gut ausgebildet und können bei vielen Fragen und Problemen weiterhelfen. Auch die Bearbeitung von Verwaltungsstrafen gehört dazu.

Insgesamt sind die Magistratischen Bezirksämter in Wien eine wichtige Institution, die dazu beiträgt, dass das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger reibungslos verläuft. Sie bieten eine wichtige Anlaufstelle für Fragen und Probleme und tragen dazu bei, dass die Stadt Wien eine lebenswerte und attraktive Stadt bleibt. Nicht umsonst ist Wien erneut auf dem 1. Platz in punkto Lebensqualität. Insbesondere das reichhaltige Kulturangebot, die gute Infrastruktur und hohe Sicherheit zeichnet die österreichische Hauptstadt aus.

Eingesetzt wurde ich im Magistratischen Bezirksamt für den 22. Bezirk (Donaustadt) im Bereich des Rechtsreferates. Geleitet wird das Referat von Herrn Mag. Georg Brüll (stellvertretender Bezirksamtsleiter) und wird dabei durch Frau Mag. Ulrike Wierer unterstützt. Beide sind studierte Juristen und verstehen viel von ihrem Fach. Ich teile mir ein Büro mit Frau Mag. Wierer, sie ist in Teilzeit beschäftigt und nur donnerstags und freitags im



Abbildung 2

https://imp-pumps.com/wp-content/uploads/2022/08/IMG_20220811_123152-scaled.jpg

Büro. Montags war sie aber jederzeit im Home-Office per E-Mail erreichbar.

- Aufgabenbeschreibung

Ich wurde herzlich aufgenommen und eingearbeitet. Meine Aufgabe bestand darin schriftliche Entwürfe für Verwaltungsstrafverfahren vorzubereiten. Dazu zählen insbesondere Aufforderungen zur Rechtfertigung, Strafverfügungen und Straferkenntnisse, um die Bürger und Bürgerinnen über begangene verwaltungsrechtliche Straftaten in Kenntnis zu setzen. Täglich erhielt das Rechtsreferat neue Anzeigen von verschiedenen Behörden. Die meisten waren von anderen Magistratsabteilungen, dem Arbeitsinspektorat, der Finanzpolizei oder dem Zollamt Österreich. Dies waren meine Grundlagen um dann den jeweiligen Bescheid oder eine Aufforderung zur Rechtfertigung zu erstellen. Dabei habe ich das Computer-Programm VStV (VStV) genutzt. Um nicht ganz ins kalte Wasser geworfen zu werden, habe ich von Herrn Mag. Brüll und Frau Mag. Wierer Mustervorlagen von alten Fällen bekommen und konnte mich so an Formulierungen und Aufbau orientieren.

Bevor meine Entwürfe der Schriftstücke versendet wurden, wurden sie einmal in der Woche durch Frau Mag. Wierer kontrolliert und mir bei Fehlern zur erneuten Bearbeitung vorgelegt. Gleiches erfolgte bei Fällen, die ich von Herrn Mag. Brüll erhalten habe.

Ich habe auch weitere Bescheide vorbereitet, etwa eine Sperre nach dem Tierseuchengesetz.

Bei anstehenden Vernehmungen zu unterschiedlichen Rechtsgebieten (vor allem zum Arzneiwareneinfuhrgesetz (AWEG 2010) und dem Arbeitszeitgesetz (AZG)) durfte ich jederzeit zuhören und mir anschließend Gedanken über das Vorbringen der oder des Beschuldigten machen.

Zudem hatte ich im Mai die Chance bei einigen Ortsbegehungen dabei zu sein, bei denen die städtischen Schwimmbäder für die Hauptsaison auf Mängel überprüft wurden. Dabei habe ich als Schriftführerin Protokoll über die Begutachtungen geführt.

Meine Arbeitszeiten waren sehr flexibel und ich durfte selbst entscheiden wann ich anfangen und wann ich meine Arbeit beende. Ich wurde lediglich angehalten meine Arbeitsaufzeichnungen in einer Excel-Tabelle festzuhalten, um einen Überblick über meine Stunden zu haben. Insgesamt sollte ich in der Woche 40 Stunden arbeiten.

- Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ein Gastpraktikum bei der Stadtverwaltung Wien sehr empfehlenswert ist. Jährlich werden hier etwa 100 Praktikanten und Praktikantinnen aufgenommen. Da zu meiner Zeit einige Praktikanten und Praktikantinnen, sogar von meiner Hochschule, ebenfalls dort waren, haben wir in unserer Freizeit viel gemeinsam unternommen, wie z.B. Parkbesuche oder einen Ausflug nach Bratislava gemacht. Allgemein hat Wien viel zu bieten und ist auch außerhalb der Arbeit eine tolle Stadt. Es wurde nie langweilig und meine anfängliche Angst den Wiener Dialekt nicht zu verstehen ist ganz schnell verflogen.

Ich rate es jedem zu machen, der sich nach einem Auslandsaufenthalt sehnt, jedoch muss man damit rechnen, dass die Lebensunterhaltungskosten hier, im Vergleich zu meiner Heimat, sehr hoch sind und man an der ein oder anderen Stelle versuchen sollte etwas zu sparen. Auf der anderen Seite sollte man aber auch die Zeit genießen und sich die ein oder andere Eintrittskarte doch kaufen ;). Schließlich soll ein Auslandspraktikum auch positiv in Erinnerung bleiben und nicht lediglich mit der Arbeit verbunden werden.

Ich bin unglaublich dankbar, dass mir die Möglichkeit eines Auslandspraktikums gegeben wurde und ich bin stolz auf mich diese Möglichkeit genutzt zu haben. Bei einem solchen Aufenthalt lernt man Wien aus einer anderen Sicht kennen, als es die meisten Touristen tun! Man lernt die Stadt intensiver kennen- und definitiv auch lieben! Das war mit 100%tiger Sicherheit nicht meine letzte Reise nach Wien!